Splitter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **84 (1977)**

Heft [8]

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Firet und Maurer» — neue Partner für Vliesstoffe!

Firet, eine der führenden Vliesstoff-Produzenten und Mitglied der internationalen Firet-Lantor-Gruppe, hat seine Verkaufsstruktur in der Schweiz verbessert.

Am 1. Juli 1977 übernahm K. Maurer + Co. AG, Zürich, die Schweizer Generalvertretung für Firet-Vliesstoff-Produkte. Zusammen mit den führenden Futter- und Kleiderstoffen von K. Maurer + Co. AG kann den Kunden nun ein sehr breites und ausgewogenes Produkteprogramm offeriert werden.

Diese internationale Zusammenarbeit zwischen Firet bv und K. Maurer + Co. AG ermöglicht es ihnen auch, sich in der Bekleidungsindustrie als internationale Garanten für Qualität, Service und technische Unterstützung zu profilieren.

Splitter

Heberlein übernimmt Berliner Luftblas-Texturiermaschinen, Typ LB

Aus der per Ende 1977 auslaufenden Textilmaschinenfertigung der Berliner Firma «Berliner Maschinenbau AG», hat die Schweizer Firma «Heberlein» das Know-how und die Produktelinie der Luftblas-Texturiermaschinen übernommen. Das Interesse der Garnverarbeiter an naturfaserähnlichen und Mischgarnen wird immer grösser. Mit dem Luftblas-Verfahren wird der Texturierer in die Lage versetzt, seinen Abnehmern eine wesentliche Verbreitung der Garnpalette anbieten zu können. Durch das Zusammenfügen dieser beiden «Know-how» sind auf dem Gebiet der Luftblas-Texturierung interessante Entwicklungen zu erwarten.

750 000 Spulstellen Autoconer

In der Mönchengladbacher vollstufigen Tuchfabrik Karl-Josef Otten wurde der Autoconer mit der Jubiläumsspulstelle offiziell in Betrieb genommen. Zugleich erhöhte sich damit die Zahl der bei Schlafhorst produzierten Spulstellen auf 750 000.

Weiterhin sinkender Bestand der ausländischen Arbeitskräfte

Die Erhebung über die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte (Niedergelassene, Jahresaufenthalter, Saisonarbeiter, Grenzgänger) ergab Ende April 1977 einen Bestand von 617 152 erwerbstätigen Ausländern gegenüber 652 146 vor Jahresfrist, was einen Rückgang um 5,4 % bedeutet. Werden die Niedergelassenen, die arbeitsmarktrechtlich den Schweizern gleichgestellt sind, ausgeklammert, so wies die Schweiz 288 197 oder 11,2 % weniger kontrollpflichtige Arbeitskräfte als vor Jahresfrist auf. Die Gliederung nach Bewilligungskategorien zeigt, dass die Zahl der quantitativ am meisten ins Gewicht fallenden Niedergelassenen und Jahresaufenthalter zusammen um 29 269 Einheiten oder 5,5 % auf 507 575 zurückgegangen ist. Werden die beiden Kategorien einzeln verglichen, so ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Ansteigen der Niedergelassenen um 0,4 % und ein massiver Rückgang der Jahresaufenthalter um 14,6 %.

Weniger Betriebe und Beschäftigte in der Bekleidungsindustrie

Auch 1976 hielt in der Bekleidungsindustrie der Rückgang sowohl der Anzahl Betriebe wie der Beschäftigten an. Schon im besonders betroffenen Jahr 1975 nahm die Betriebszahl um 72 Einheiten oder 7,5 % ab. Diese Entwicklung setzte sich im letzten Jahr mit einer weiteren Einbusse von 61 Einheiten oder 6,9 % fort, so dass die Branche heute noch 828 Unternehmungen zählt. Die Zahl der Beschäftigten ging 1975 gar um 5826 Arbeitskräfte oder 13,8 % zurück. Nachdem sich diese Grösse 1976 weiter um 2 % reduzierte, sind noch 35 607 Personen in der Bekleidungsindustrie tätig. Der Zehnjahresvergleich 1966—1976 offenbart drastische Einbussen von 38,2 % (absolut 511) bei den Betrieben und 37,9 % (absolut 21 736) bei den Beschäftigten.

Starkes Wachstum der schweizerischen Gasabgabe

Die Gasabgabe der schweizerischen Gasindustrie erhöhte sich 1976 gegenüber dem Vorjahr um 5,1 % bei einer Zunahme des gesamten Primärenergieverbrauchs um bloss 1 %. Seit 1973 hat sich die Gasabgabe mehr als verdoppelt, seit 1971 gut verdreifacht, wobei der Anteil des Erdgases zulasten des Stadtgases laufend gestiegen ist und nun bereits 93,7 % erreicht. Trotz dieser starken Entwicklung beträgt der Anteil des Gases am gesamten Energieverbrauch unseres Landes erst 3,8 %. Hier eröffnet sich mithin noch ein beträchtliches Diversifikationspotential.

Veränderte Ausgabenstruktur der Unselbständigerwerbenden

Gemäss den unlängst vom BIGA veröffentlichten Haushaltungsrechnungen von Unselbständigerwerbenden für das Jahr 1975 haben gegenüber der letzten Erhebung im Jahre 1973 die Verbrauchsausgaben von 79,2 % auf 76,2 % abgenommen. Nach wie vor entfällt bei den erfassten Haushaltungen — trotz sinkender Tendenz — mit 13,8 % der grösste Anteil der Ausgaben auf Nahrungsmittel (1973 16,8 %). An zweiter Stelle liegen bei den Verbrauchsausgaben die Auslagen für Miete und Bildung/Erholung mit je 12,4 %. Diese Anteile haben sich nur ganz unwesentlich verändert. Bei den anderen Ausgaben fällt das starke Ansteigen der Aufwendungen für Steuern und Gebühren auf, nämlich von 7,5 % auf 10,4 %. Dieser Anstieg reflektiet den steigenden Trend der Steuersätze in Bund, Kantonen und Gemeinden. Die Ausgaben für Versicherungsleistungen sind mit 13,5 % beinahe konstant geblieben (1973 13,3 %). Nach der Art der Güter gegliedert gaben die Haushalte 1975 31 % aus für nichtdauerhafte Waren, 8,4 % für dauerhafte Waren, 33,2 % für private und 3,5 % für öffentliche Dienstleistungen, ferner 23,8 % für Versicherungen und Steuern.